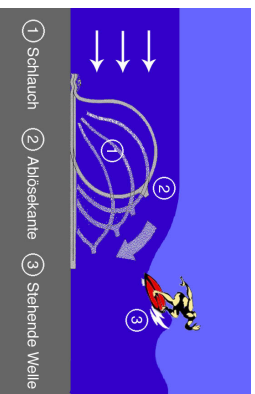


# Manifest für eine Stehende Welle in Zürich



## 1. WAS IST EINE STEHENDE WELLE UND WIE WIRD DIESE ERZEUGT ?

- Fliesst ein Fluss genug schnell und ist der Fluss-Untergrund entsprechend geformt, bilden sich sogenannte "Stehende Wellen". Darauf lässt sich surfen, fast schon wie echt. Diese Wellenform lässt sich aber auch künstlich erzeugen:
- An einer geeigneten Stelle in einem Fluss wird auf dem Grund über die gesamte Flussbreite ein Schlauch befestigt und bei Bedarf mit Wasser vollgepumpt. Der Fluss muss über dieses Hindernis fließen. Dahinter bildet sich ein Wehlental. Darin können Surfer und Kanuten quer zum Fluss surfen. Im nicht aufgepumpten Zustand liegt dieser Schlauch flach, nur wenige Zentimeter über dem Flussgrund (vgl. Illustration). Ist mit einem Boot überfahbar, überschwimmbar, von Fischen überwindbar und nicht sichtbar.
- In den Küstengebieten Deutschlands sind flexible Dämme (Schlauchwehre) aus einer mehrere Zentimeter dicken Gummi-Hülle schon seit längerem im Einsatz. Sie sind flexibel, leicht zu montieren und werden je nach gewünschter Höhe mehr oder weniger mit Wasser vollgepumpt.

## 2. ZIELGRUPPE, BEDÜRFNISNACHWEIS

- Ein Bedürfnis für eine Welle besteht, wie die Nutzung der Biergarten-Welle und Migros Aquipark-Pläne zeigen. Die natürliche Welle in München ist reger genutzt und über Landesgrenzen bekannt.
- Die Welle ist in erster Linie gedacht für Surfer & Kanuten. Die Welle kann aber auch von Sportlern von den Surfen verwandten Sportarten wie Wakeboarder, Snowboarder und Skateboarder benutzt werden.

## 3. STANDORT

- Nach langer Suche rund um Zürich erscheint der Standort in der Limmat beim Letten unterhalb des EWZ am geeignetsten für eine künstliche Stehende Welle. Das Wasser fliesst schneller als an anderen Orten. Es ist genug tief (2 - 3m). Vor allem aber ist der Standort vor extremen Hochwassern geschützt
- Das Projekt an diesem Standort wurde im Frühjahr 2004 baurechtlich auf kantonaler und kommunaler Ebene umfangreich geprüft und ist bewilligungsfähig.
- Der heute wenig attraktive, asphaltierte Platz vor den Lagerhallen könnte zusammen mit lokalen Organisationen wie z.B. dem Verein Uferzone.ch und dem Quartierverein Wirkungen sowie mit den Projektverantwortlichen der Grün Stadt Zürich neu als Erweiterung der Erholungszone im Rahmen des Landschaftsentwicklungsgebiets Limmatraum umgestaltet, und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.
- Als alternativer Standort käme evtl auch das Wehr bei der Werdnasel in Frage.



## 4. BETRIEBSKONZEPT

- Es ist eine schlichte Sportanlage geplant, die den Surfern und Kanuten als Trainingsplatz dient. Es sind keine Events oder dgl. geplant.
- Die Betriebsaison ist von April bis Oktober. Nur tagsüber wird die Welle hochgefahren. Wenn die Welle in Betrieb ist, ist immer eine Aufsichtsperson vor Ort. Nachts wird die Welle heruntergefahren und bleibt unsichtbar.
- Die Anzahl Benutzer ist beschränkt durch ein Benutzer-Management (Buchen über Internet).
- Die Welle ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen.
- Die zum Ausüben der Wellensportarten benötigten Sportgeräte sollten vor Ort gemietet werden können. Zur minimalen Infrastruktur (ca. 30 m<sup>2</sup>) gehört die Lagerung der Surfbretter und Sportgeräte, Garderobe und evtl. sanitäre Anlagen, Steuerung / Technik mit Pumpenanlage, sowie kleines Office für den Betreiber / Aufsichtsperson.
- Surfen fördert die Gesundheit und wirkt Sucht-präventiv. In Zusammenarbeit mit Sportverbänden sollen Kurse für Anfänger bis Fortgeschrittene angeboten werden. Der Akademische Sportverband (ASVZ) als auch das Sportamt der Stadt Zürich, welche Surfkurse im Ausland anbieten, haben bereits grosses Interesse angemeldet.

## 5. KOSTEN & FINANZIERUNG

- Die Kosten für die Erstellung einer solchen Anlage wird auf Grund von Richtofferten auf etwas unter 1 Mio Franken geschätzt.
- Die Finanzierung erfolgt über private Gelder.
- Es wird angestrebt, dass keine Abhängigkeiten von Sponsoren entstehen.
- Die durch die Welle entstehende Stromproduktionsüberschüsse wird dem EWZ entschädigt.

## 6. ÖKOLOGIE

- Die Welle ist keine Umweltbelastung.
- Die Ufer beim Standort Letten sind senkrecht betoniert und jetzt schon genug verschandelt. Jede Veränderung ist eine Verbesserung.
- Fische können am Letten nicht lächeln.
- Die Welle mischt das Wasser mit Luft und reichert es somit mit Sauerstoff an.
- Surfen fördert die Verbundenheit mit dem Fluss Limmat und somit mit der Natur.

## 7. TOURISMUSFAKTOR

- Die Welle ist eine Touristenattraktion und bedeutet eine Aufwertung des Wirtschaftsstandorts Zürich und macht ihn für ausländische, qualifizierte Arbeitskräfte attraktiv.
- Sie hat Medien in den USA (CNN), Australien und Europa zu einem Artikel veranlasst
- Surfen ist trendy -> Image geht auf die Stadt über.

## 8. INITIANTEN

- Hinter dem Projekt Limmatwave stehen Berufsleute wie Ingenieure, Architekten, Rechtsanwältin, Sportlehrer, Politiker, die alle gemeinsam für Zürich etwas Einmaliges schaffen wollen.

